

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Armeen noch nach dem Bestande an Kampfmitteln für zulässig, die Grenze zu überschreiten und nach Ostpreußen einzudringen, wo wir unsere Truppen wieder dem unheilvollen Einflusse der preussischen Eisenbahnen aussetzen würden.“ Die Heeresgruppe müsse sich damit begnügen, „scharfe aber kurze Schläge zu führen, mit Verfolgung nur bis zur Grenze“, um geeignete Stellungen zu aktiver Abwehr im Vorgelände des Niemen, Bobr und Narew zu gewinnen. Links der Weichsel sollten die Stellungen gehalten werden; eine weitere Schwächung der dort eingesetzten Kräfte sei höchst unerwünscht; die Heeresgruppe sollte sich vielmehr — wie am nächsten Tage angeordnet wurde — darauf einrichten, nötigenfalls in Massentransporten Truppen vom rechten auf das linke Ufer zurückzufahren.

Am 2. März befahl General Ruzki den allgemeinen Angriff rechts der Weichsel mit beschränktem Ziel. Die 10. Armee mit zusammen rund 13 Infanterie- und fünf Kavallerie-Divisionen sollte den Augustower Forst und, wenn möglich, die Linie Kalwarja—Suwalki—Augustow wiedergewinnen. Die 12. Armee mit zusammen zwölf Infanterie- und $2\frac{1}{2}$ Kavallerie-Divisionen hatte mit den Hauptkräften von Lomza auf Szcuczyn zum Angriff vorzugehen und dabei den linken Flügel des gegenüberstehenden Feindes zu umfassen, um ihn von den vor Dsowiec und östlich stehenden Kräften zu trennen und nach Westen abzudrängen. Die 1. Armee mit zusammen zwölf Infanterie- und $6\frac{1}{2}$ Kavallerie-Divisionen sollte das Gebiet bis zur Grenze vom Feinde säubern. Links der Weichsel hatten 2. und 5. Armee mit $16\frac{1}{2}$ Divisionen Infanterie, einigen Landwehr-Brigaden und zwei Kavallerie-Divisionen den Gegner durch Teilvorstöße zu fesseln, wobei die 2. Armee versuchen sollte, die Deutschen vom rechten Rawka-Ufer zu vertreiben. Als Reserve hielt General Ruzki das XXIII. Korps (3. Garde-Infanterie-Division und 62. Reserve-Division) bei Warschau und Bialystok bereit. General Ruzki sah die Lage hoffnungsvoll an und hatte wenig Neigung, den Angriff schon an der Grenze ganz anzuhalten, weil er dann die Flußniederungen im Rücken habe. Er bat um die Erlaubnis, den Angriff bis zur Einnahme des Südteiles der Masurischen Seen fortzusetzen. Die Oberste Heeresleitung war einverstanden, wies aber darauf hin, daß bald ein Korps an die Südwestfront abzugeben sein werde.

Bei der 10. Armee mußte das bei Grodno stehende XV. Korps schon am 7. März als Heeresgruppenreserve herausgezogen werden. Nördlich des Augustower Forstes erreichten das III. und II. Korps bis zum 9. März, den inzwischen zurückgehenden Deutschen folgend, die Gegend südlich Simno. Ein deutscher Gegenstoß warf an diesem Tage Teile des III. Korps von Lozdzieje auf Sereje zurück und kam damit in den Rücken